

Mahnwache vor Baumfällung

Gegner der B-3-Ortsumgehung postieren sich mittags mit Plakaten an der K221



Stiller Protest an der Straße in Richtung Devese: Vorn ist Ratsfrau Ulrike Roth zu sehen. Zimmer

VON ANDREAS ZIMMER

HEMMINGEN. Stiller Protest zwei Tage vor den ersten Baumfällungen für die B-3-Ortsumgehung: Etwa 30 Frauen und Männer haben sich gestern von 13 bis 14 Uhr an einer Mahnwache in Devese beteiligt.

Bei der Aktion der Bündnisgrünen, des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie der Bürgerinitiative (BI) „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ stellten sich Mitglieder bei Temperaturen um zwei Grad beiderseits vor die Bäume an der K221 zwischen dem Real-Markt und der Ortschaft Devese. Das ist die Stelle, an der am Sonntag, 14. Dezember, die Bäume auf Hemminger Gebiet gefällt werden. Zunächst rotieren am 7. Dezember die Kreissägen in Ricklingen.

Auf den Plakaten, die die Teilnehmer der Mahnwache umgehängt hatten oder vor sich hielten,

Politiker weisen Vorwurf zurück

Die Behauptung der BI, dass die Finanzierung der B3-neu „am Bundestag vorbei klammheimlich durchgepeitscht wurde“, wiesen die hiesigen Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (CDU) und Matthias Miersch (SPD) zurück. Beide betonten gegenüber dieser Zeitung, dass das Verfahren rechtlich einwandfrei gelaufen sei.

Zwar habe Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, erst nachdem der Etat 2014 im Juli beschlossen war, einen Haushaltsvermerk mit der Priorisierung von Projekten gemacht, darunter

die B3. Flachsbarth erläuterte, dazu sei das Ministerium vom Haushaltsausschuss ermächtigt worden. Die B-3-Umgehung stehe zudem im Bundesverkehrswegeplan. Miersch sagte, die B3 sei nie Thema im Bundestag gewesen, solche Einzelprojekte würden in Ausschüssen und Ministerien vorbereitet. Flachsbarth sagte, sie habe Verständnis für die Anliegen der BI, merkte jedoch an: „Bei einem demokratisch und rechtsstaatlich legitimierten Prozess zu sagen, er sei undemokratisch, weil einem das Ergebnis nicht passt, ist ungut.“ zi

stand „B3 neu: Mein Tod. Autos kommen – Bäume gehen“. Nach ihren Angaben haben ihnen viele Autofahrer zugewunken oder

durch das Daumen-hoch-Zeichen gezeigt, dass sie die Aktion befürworten. Grüne, BUND und die BI wollten damit deutlich machen,

dass mit rund 600 Baumfällungen für den ersten Bauabschnitt ein ihrer Meinung nach „hoher Preis“ für die Umgehungsstraße gezahlt wird. Auf Hemminger Gebiet würden auch nicht 59 Bäume verschwinden, wie von der Stadtverwaltung genannt, sondern etwa 80. Auf diese Zahl sind die Grünen nach Zählung der bereits farblich markierten Bäume gekommen. Grüne, BUND und BI fordern für die voraussichtliche vierjährige Bauzeit ein „Informations- und Beschwerdemanagement“ bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit festem Ansprechpartner.

■ **Igelrettung:** Um Igel im Winterschlaf vor den Baumfällungen am 7. Dezember zu retten, treffen sich der BUND, die BI und interessierte Helfer um 11 Uhr an der Saarstraße/Ecke B3. Spezialhunde sollen die Igel aufspüren. Die stacheligen Tiere werden noch an dem Tag ins Igelhaus nach Laatzen gebracht.

Die L389 ist gesperrt

HIDDESTORF/LINDERTE. Wer aus Richtung Hiddestorf zur B217 möchte, sollte die Ortschaft Linderte umfahren. Bis voraussichtlich Freitag, 19. Dezember, ist die Straße Poggenburg, das ist die Landesstraße 389, am Knotenpunkt Holtenser Straße/Lindenbrink/Im Schwarzfeld gesperrt. Die Energie- und Wasserversorgung Ronnenberg (EWA) lässt dort schon seit einigen Wochen die Wasserleitungen erneuern. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Fußgänger, Radfahrer und Anwohner können den Bereich allerdings passieren. **ker**

Leseclub trifft sich

ARNUM. Kinder und Jugendliche von acht bis 16 Jahren können sich an jedem ersten Sonnabend im Monat von 13.30 bis 14.30 Uhr im Leseclub in der Buchhandlung in Arnum treffen. Dort diskutieren sie über ihre gerade gelesenen Bücher. Der nächste Termin ist am 6. Dezember. **zi**

Büro bereitet Umrüstung auf LED vor

HEMMINGEN. Teile der Stadt Hemmingen werden ab nächstem Jahr in neuem Licht erscheinen: Etwa 1100 Straßenlaternen werden von Quecksilberdampflampen auf LED-Technik umgerüstet.

Den Auftrag an ein Planungsbüro in Höhe von 100.000 Euro hat jetzt der Verwaltungsausschuss erteilt. Es wird auch die Ausschreibung vorbereiten, denn eine Firma soll die Arbeiten erledigen.

Einen genauen Zeitplan gibt es noch nicht. „So schnell wie möglich“ sollen Bürgermeister Claus Schacht zufolge die unterschiedlichen Leuchten, mitunter auch Masten, ausgetauscht werden. Die Stadt will damit Energiekosten sparen, zudem gibt es ab 2015 keine Ersatzteile mehr für Quecksilberdampfleuchten.

2200 Laternen gibt es nach Verwaltungsangaben im Stadtgebiet. Die Hälfte ist bereits mit der neuen Technik in Betrieb. An dem Vorhaben müssen sich die Anlieger bis zu 75 Prozent pro erneuerter Laterne beteiligen. Jede kostet etwa 1200 Euro, womit 900 Euro zuzuzahlen wären. Etliche Bürger sind nur anteilig betroffen. Anwohner werden zuvor in Versammlungen über das Vorhaben informiert. **zi**

LESERBRIEFE

Zur Berichterstattung über den offiziellen Spatenstich zur B-3-Ortsumgehung:

Naturschutz ist eine Schutzbehauptung

Mehrheitlich haben die Hemminger Bürger genug von dem Quark aus Devese. Jahrelang wird unsachlich diskutiert, verhöhnt und verleumdet. Das Verkehrsaufkommen sei zu gering, eine Gefährdung durch den B3-Straßenverkehr wird negiert, eine Geschwindigkeitsbegrenzung ist ausreichend, ihr arbeitet mit der Asphaltmafia zusammen – das sind nur einige Behauptungen der Gegner der B-3-Entlastungsstraße. Und es werden immer wieder Äpfel mit Birnen vergli-

chen. In Hemmingen-Westerfeld führt zurzeit die B3 vierspurig autobahnähnlich durch die Wohnzimmer der Anwohner. Die neue Entlastungsstraße wird den Ort Devese hingegen lediglich tangieren. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Naturzerstörung und Umweltschutz sind doch lediglich Schutzbehauptungen. Das Handeln vieler Deveser Mitbürger wird von purem Egoismus geleitet: Lasst die doch die anderen die Verkehrsbelastung weiter allein tragen. Sören Hill, Arnum

Das Kreuz ist zu groß und zu teuer

Es war zu vermuten: In überbor-

dender Siegeslaune gibt es von den Befürwortern der B3-neu entlarvende Handlungen und Kommentare. Und nun erscheint auch noch ein Leserbrief mit vergifteter Jovialität. Der Schreiber kämpft den Kampf der Vergangenheit, mit Argumenten, die schon vor fünf Jahren falsch waren, zum Beispiel immer größer werdende Verkehrsdichte, einmalige Chance für die Entwicklung, tolles neues Gesicht etc. Die zwanghafte Aufzählung ist so comichaft wie der Vergleich mit den Galliern.

Unwitzig, da wir als Ur-Sachsen nicht generell gegen die Maßnahmen des Staates sind, sondern uns nur dann gegen Projekte der Obrigkeit wehren, wenn sie unsinnig sind. Und das trifft auf das

Autobahnkreuz in Devese zu. Es ist zu groß und zu teuer, und das werden wir auch weiterhin lautstark äußern.

Roland Scholz, Devese

Die Tatsachen endlich annehmen

Können wir nicht endlich mal die Tatsachen akzeptieren, die Umgehung so hinnehmen, wie sie gebaut wird, und aufhören, uns ständig gegenseitig zu beschimpfen?“

Friedhelm Dillner, Arnum

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Literaturzeit der Bürgerstiftung

HEMMINGEN-WESTERFELD. Rüdiger Knorr liest am Dienstag, 9. Dezember, in der Literaturstunde „Hau ab, sagte sie – wie Frauen ihre Männer loswerden“. Wolfram Wallrabenstein setzt die Lesung aus „Nachgetragene Liebe“ von Peter Härtling fort. Beginn ist um 11 Uhr im Bürgersaal des Hemminger Rathauses. Der Eintritt zu der Veranstaltung, zu der die Vorlesegruppe der Bürgerstiftung einlädt, ist frei. **zi**